

November 1943
soll, kann ich gegenwärtig noch nicht angeben, er hängt von dem Abtransport der Bibliothek selbst ab.

Mit der Versicherung ausgezeichnete Hochachtung

Heil Hitler!

München
Regierungsabteilung
Regierungsabteilung Dr. Holz

Hochverehrter Herr Regierungsabteilung!
Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde, das im Gebäudeblock der Staatsbibliothek in Berlin untergebracht ist, ist durch seine Lage im Zentrum der Stadt feindlichen Fliegerangriffen in besonderer Weise ausgesetzt, daher allerdings ist das Gebäude und das Institut noch völlig heil geblieben. Es ist aber notwendig, das Institut an einen gesicherten Ort zu verlegen, um es vor der Vernichtung zu bewahren. Das Institut, das im Januar nächsten Jahres auf eine 125jährige Tätigkeit zurückblicken kann und über eine Bibliothek von rund 4500 Bänden verfügt, gehört zweifellos zu den wichtigsten Kulturinstitutionen des deutschen Volkes und Reiches.
Ich habe Verhandlungen mit Ihrer Exzellenz Frau Gräfin Ernestine von Schönborn wegen einer Verlegung des Instituts in Schloß Pommersfelden geführt, die besonders deshalb ein günstiges Ergebnis erzielt haben, weil in Pommersfelden keine Bücherregale vorhanden sind, so daß dort die Bücher des Instituts aufgestellt und der wissenschaftliche Betrieb fortgesetzt werden könnte. Es bestehen nur noch zwei Schwierigkeiten; einerseits die Beschaffung der Transportmittel, um die Bibliothek von hier heranzubringen - ich habe in diesem Sinne alle möglichen Schritte unternommen und hoffe auf Erfolg - dann aber handelt es sich um die Unterbringung der Mitarbeiter. Ich möchte ursprünglich, es würde im Schloß selbst Platz sein, doch hat sich diese Anschauung als nichtlich erwiesen. Nun schreibe ich aber Frau Gräfin von Schönborn, das vielleicht möglich wäre, im gräflichen Forsthaus in Steppach unterzukommen, und das ich mich deshalb an Sie wenden sollte.
Ich bitte Sie, Herr Regierungsabteilung, das Forsthaus für die Unterbringung der Gefolgschaft des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde zu reservieren. Es wird sich um etwa 7 bis 8 Personen handeln, die mit nach Pommersfelden-Steppach kommen würden. Den Zeitpunkt zu welchem die Übersiedlung stattfinden